

Landtag**21. Wahlperiode****Drucksache 21/1963**

7. September 2026

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**Neue Nikotin- und Cannabisprodukte: Früher Konsum und unzureichender Schutz?**

Der Konsum sucht- und gesundheitsschädlicher Produkte wie von Tabak, Nikotin- und Cannabisprodukten durch Kinder und Jugendliche ist ein großes Problem. Neben klassischen Produkten gewinnen neue Formen wie Vapes, Einweg-Vapes, Nikotinbeutel (White Snus) und nikotinhaltige Zahnstocher an Bedeutung, die oft unauffällig sind und über vielfältige Kanäle – etwa Einzelhandel, Automaten, Onlinehandel und soziale Medien – beworben und vertrieben werden. Dadurch sind sie für Kinder und Jugendliche leichter sichtbar und zugänglich, als es dem Anspruch eines wirksamen Kinder- und Jugendschutzes entspricht.

Kinder und Jugendliche begegnen im Alltag einer wachsenden Präsenz dieser Produkte. Dies wirft die Frage auf, ob die bestehenden Regelungen, Kontrollen und Präventionsmaßnahmen ausreichend sind, um einen wirksamen Schutz zu gewährleisten. Der Schutz Minderjähriger erfordert dabei einen umfassenden Ansatz, der neben dem Verkauf auch Werbung, Platzierung im öffentlichen Raum, Sichtbarkeit im Einzelhandel, digitale Ansprache, Alterskontrollen sowie Vollzug und Prävention umfasst.

Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Konsumzahlen und potenzieller langfristiger gesundheitlicher Schäden ist es daher von zentraler Bedeutung, den aktuellen Kenntnisstand systematisch zu überprüfen, bestehende Maßnahmen kritisch zu bewerten und mögliche rechtliche sowie verwaltungspolitische Schritte zur wirksamen Eindämmung von Sichtbarkeit, Werbung und Zugang zu diesen Produkten zu identifizieren.

Daher fragen wir den Senat:

1. Welche Daten liegen dem Senat über den Zugang von Kindern und Jugendlichen in Bremen und Bremerhaven zu nikotin- und suchtmittelhaltigen Produkten (insbesondere Vapes, Einweg Vapes, Nikotinbeutel, nikotinhaltigen Zahnstochern, Tabakwaren, Görke und Cannabis) vor?
2. Wie verbreitet sind Konsum, Erstkonsumalter, Mehrfach und Mischkonsum dieser Produkte bei 14- bis 18-Jährigen in Bremen und Bremerhaven?
3. Welche Verkaufsstellen (Kioske, Tankstellen, Automaten, Shisha Shops, Onlinehandel, Veranstaltungen) bieten diese Produkte an und wie viele befinden sich innerhalb eines 500-Meter-Radius um Schulen, Kindergärten und Spielplätze?
4. Welche Erkenntnisse hat der Senat zu Werbung und Sichtbarkeit der genannten Produkte im öffentlichen Raum, in Schaufenstern, an Verkaufsstellen sowie in sozialen Medien?

5. Welche bundes- und landesrechtlichen Vorgaben gelten derzeit für Werbung und Verkaufsautomaten von Tabak und Cannabis Produkten, und inwiefern wurden diese in Bremen und Bremerhaven konkretisiert (z. B. Verbote im Schulumfeld)?
6. Wie viele Kontrollen, Testkäufe oder Schwerpunktaktionen wurden in den letzten drei Jahren in Bremen und Bremerhaven zum Verkauf an Minderjährige durchgeführt?
7. In wie vielen Fällen wurden Verstöße festgestellt, welche Maßnahmen (Bußgelder, Auflagen, Rücknahme) wurden ergriffen und wie hoch waren die Sanktionen?
8. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Nutzung und Wirksamkeit des vom Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) initiierten Meldeportals „vape-kontrolle.de“ im Land Bremen, inwiefern fließen dort gemeldete Verstöße in die Kontrolltätigkeit der zuständigen Ordnungsbehörden ein und wie bewertet der Senat die Effektivität solcher privatwirtschaftlichen Brancheninitiativen im Vergleich zu staatlichen Kontrollmechanismen?
9. Wie bewertet der Senat die Wirksamkeit von Alterskontrollen im stationären Handel, im Versandhandel und bei automatisierten Verkaufsformen im Land Bremen?
10. Welche rechtlichen Instrumente nutzen Bremen und Bremerhaven bereits, um Werbung für nikotin- und cannabishaltige Produkte im öffentlichen Raum einzuschränken?
11. Wie beurteilt der Senat die Sichtbarkeit von Tabak, Vape und Cannabis Produkten in Automaten und Ladenlokalen in Schulumfeld und welche konkreten Maßnahmen hält er für geeignet, diese zu reduzieren?
12. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über Produktplatzierung und Werbung in sozialen Medien (insbesondere auf Plattformen mit hoher Reichweite bei Jugendlichen) vor?
13. Welche Präventions- und Aufklärungsprogramme bietet der Senat aktuell für Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit Nikotin und Cannabiskonsum an und wie wird deren Wirksamkeit gemessen?
14. Wie wird die rechtliche Einordnung von White Snus, Nikotinbeuteln und nikotinhaltigen Zahnstochern hinsichtlich Jugendschutz, Werbung, Vertrieb und Kennzeichnung bewertet?
15. Welche Daten liegen zu Gesundheitsgefahren, Vergiftungs- oder Fehlanwendungsfällen dieser neuen Produktformen bei Kindern und Jugendlichen vor?
16. Welche Maßnahmen wurden und werden ergriffen, um neue Produktformen frühzeitig zu erkennen und unter jugendschutzrechtlichen Gesichtspunkten zu bewerten?
17. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Verfügbarkeit und Weitergabe von Cannabis und cannabishaltigen Produkten an Minderjährige in Bremen und Bremerhaven, insbesondere in Bezug auf die Nähe zu Schulen und Jugendeinrichtungen?
18. Welche landes- und verwaltungsrechtlichen Optionen sieht der Senat, um die Sichtbarkeit, Werbung und den Verkauf jugendgefährdender Produkte weiter zu beschränken, und wie bewertet er ein generelles Verbot von Vape Automaten sowie mögliche weitergehende bundesrechtliche Maßnahmen?

Beschlussempfehlung:

Dr. Franziska Tell, Sahhanim Görgü-Philipp, Ralph Saxe, Dr. Solveig Eschen, Dr. Emanuel Herold und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlage(n):

- keine